

„Knüllerfestival in Knallerstadt“

Green Screen Naturfilm-Festival: Ehrenamtler des Fördervereins gewinnen den Heinz Sielmann Preis

Eckernförde/Altenhof. Es war die Überraschung des Abends: Der Förderverein Green Screen hat den mit 5000 Euro dotierten Heinz Sielmann Filmpreis gewonnen. Inge Sielmann, Witwe des Naturfilm-Pioniers, würdigte damit das herausragende Engagement der Ehrenamtler, die seit 2006 das Internationale Naturfilm-Festival in Eckernförde unterstützen und vorantreiben.

Von Uwe Rutzen

Es war die richtige Wahl. Unter den 900 Besuchern, die zur Preisverleihung in das Kuhhaus des Gutes Altenhof gekommen waren, herrschte Einigkeit. Neben Festivallei-

ter Gerald Grote waren es nämlich vor allem die Mitglieder des Fördervereins, die Green Screen zu dem gemacht haben, was es heute ist: „Ein Knüllerfestival in einer Knallerstadt“, wie es Filmemacher Jan Haft unter dem Beifall der Gäste formulierte.

Haft erhielt nach 2007 und 2008 nunmehr zum dritten Mal den Preis für den besten Film des Festivals, diesmal für seinen Beitrag *Wildes Skandinavien – Norwegen*. Nicht nur deshalb war er voll des Lobes. „Es ist wirklich krass, wie die Stadt mitmacht. Hier gibt es unendlich viele freundliche Leute. Das Festival hat nicht nur mich, sondern auch viele meiner Berufskollegen längst überzeugt“, sagte der 44-jährige Bayer, der wiederum zusammen mit seiner Familie einen Urlaub an der Ostsee und auf einem Reiterhof mit dem Festivalgeschehen verband.

Die Preisverleihung im Kuhhaus präsentierte sich als unterhaltsamer Höhepunkt des sechstägigen Festivals, in dessen Verlauf mehr als 10 000 Besucher knapp 100 Filme aus 20 Nationen zu sehen bekamen. Charmant und flott moderiert von Frederike Harten, gaben sich die Protagonisten des Abends

nach den Anspannungen der zurückliegenden Wochen sichtlich locker. Allen voran Festivalleiter Grote, der gewohnt spontan agierte und am Ende des offiziellen Programms zum wiederholten Male die Lacher auf seiner Seite hatte. Bei der Vorstellung des Motivs für das 6. Naturfilm-Festival vom 6. bis 10. September 2012 in Eckernförde verglich er das auf den künftigen Plakaten abgebildete Krokodil mit Politikern: „Die reißen das Maul auch dann noch auf, wenn ihnen das Wasser bereits bis zum Halse steht.“

Apropos Politik: Vertreter der Eckernförder Ratsversammlung waren an diesem Abend aus nicht bekannten Gründen kaum zu sehen. Dafür bewies Bürgermeister Jörg Sibbel wie gewohnt Präsenz. Er zeigte sich beein-



Überrascht und erfreut: Jan Haft nimmt die Auszeichnung für den besten Film von Bürgermeister Jörg Sibbel entgegen.

druckt von der Gemeinschaftsleistung der Eckernförder Bürger, die sich in großer Zahl aktiv mit eingebracht hätten. „Eckernförde

und Green Screen haben aufeinander gewartet und gehören zusammen“, würdigte Sibbel die Bedeutung des Festivals für die Stadt auch in der Zukunft. Sein besonderer Dank galt in diesem Zusammenhang dem „witzigen, manchmal etwas kauzigen und den Bürgermeister mitunter etwas verlegen machenden Festivalleiter“.

Bereits am Vormittag hatte es im Kinocenter eine Premiere gegeben. Dort wurde erstmals der Junior-Filmpreis der Heinz Sielmann Stiftung verliehen. 22 Einsendungen hatte es hierfür gegeben, sieben Filme wurden daraus für drei Preise nominiert. Der Preis, der nicht mit Geld, sondern mit Fortbildungen für junge Filmemacher vergütet wird, soll künftig jedes Jahr neu ausgeschrieben werden.



Das nächste Motiv: Ein Krokodil wirbt schon jetzt für Green Screen 2012. Foto LOOK



Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr der Junior-Filmpreis der Heinz Sielmann Stiftung übergeben. Zu den Preisträgern gehören Oliver Kraack, Jesko Berger und Lena Saenger (Mitte von links), die von Inge Sielmann und Dieter Hoeser eingearahmt werden.

AM TELEFON

Eckernförder Nachrichten

Heute
von 14 bis 15 Uhr
Uwe Rutzen
04351-719370



en.red@kieler-nachrichten.de